

„Wir müssen die Scheuklappen ablegen“

Der designierte FDTB-Vorstandsvorsitzende setzt ganz auf Zusammenarbeit

Er ist Kandidat für den Vorstandsvorsitz des FDTB, des Fachverbands des deutschen Tape-ten- und Bodenbelaghandels. Außerdem führt er selbst die Geschicke dreier unabhängiger Betriebe und ist in der Branche seit Jahrzehnten zu Hause: Hermann Pogge.

Anfang Mai 2007 wird die Jahreshauptversammlung des FDTB in Bad Brückenau statt-

finden. Nach drei Jahren endet dann die Amtszeit des amtierenden Vorstandsvorsitzenden Philipp Frese. Wer ihm nachfolgt, müssen letztlich die Mitglieder entscheiden. Es gilt aber als relativ sicher, dass der künftige Mann an der Spitze bereits gefunden ist.

„Der von uns gewünschte Kandidat“, wie Verbands-Geschäftsführer Reinhard Schmohl sagt, ist seit langem im FDTB engagiert.

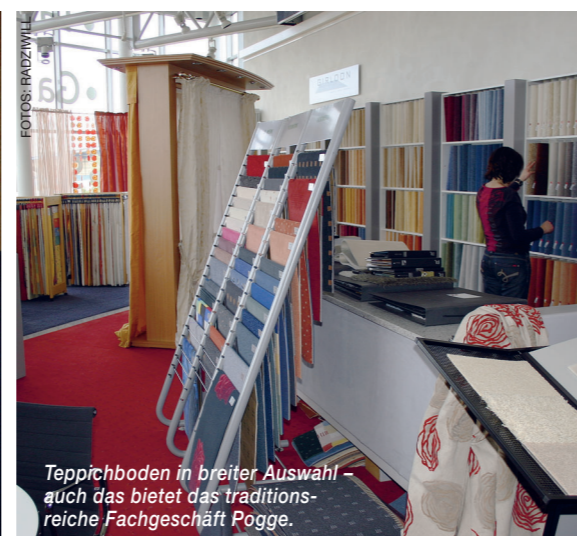
gnierte Vorsitzende: „Wir müssen die Scheuklappen ablegen und auf andere Verbände zugehen. Wir, nicht die anderen, weil wir ein kleiner Verband sind. Bereits die nächste Hauptversammlung in Bad Brückenau am 11. und 12. Mai 2007 wird gemeinsam mit dem Zentralverband Parkett und Fußbodentechnik und dem BEB, dem Bundesverband Estrich und Belag, stattfinden. Es wird nur so gehen.“



Stoffe, Tapeten und Deko: Eines der Schaufenster der Pogge GmbH in Mülheim.



Hermann Pogge ist Kandidat für den FDTB-Vorstandsvorsitz, der im Mai 2007 gewählt wird.



Teppichboden in breiter Auswahl – auch das bietet das traditionsreiche Fachgeschäft Pogge.



Die Stadthalle Mülheim gehört zu den Objekten, die von der Firma Pogge renoviert wurden.



„Der Firmenname ist auch über die Grenzen von Mülheim hinaus eine Marke“, erklärt Hermann Pogge.



Tapetenfan Pogge zeigt sein Können auch gern in privaten Haushalten, wie hier mit einer Panoramatapete.

Hermann Pogge ist ein Mann der Branche, von Kindesbeinen an. 1946 haben seine Eltern das Geschäft als Handwerksbetrieb gegründet; seit 55 Jahren ist der Einzelhandel mit dabei. 1956 bezog das Unternehmen Räumlichkeiten in der Stadtmitte von Mülheim/Ruhr und bereits 1963 nahm der Malerbetrieb und Einzelhandel eine Fläche von mehr als 500 Quadratmetern mitten in der City ein. Der Strukturwandel führte dazu, dass der Betrieb 1991 den Standort in der Innenstadt aufgab und auf die grüne Wiese zog – auf die riesige Fläche von 6.500 Quadratmetern. Der enorme Platz kommt nicht von ungefähr: Dreißig Jahre waren die Pogges auch im Gerüstbau tätig; ein Zweig, der 1999 abgestoßen wurde.

Hier, am Standort in einem Gewerbegebiet von Mülheim, findet sich heute das klassische

gibt. Das ist ein fantastisches Produkt, mit dem Sie Leute begeistern können“, sagt er.

Um diese Begeisterung wieder anzufachen will er in die Innenstadt zurückkehren – und das ohne die grüne Wiese zu verlassen. Im Januar 2007 soll ein neues Einzelhandelsgeschäft in der Stadt eröffnen; nicht wie früher auf 500, aber doch immerhin auf 120 Quadratmetern. „Die Zeit ist reif“, erklärt Pogge, „die Leute wollen beraten werden und man braucht für diese Produkte eine gewisse Fußläufigkeit. Wir werden in der City auch Stoff und Deko anbieten, aber die Infrastruktur bleibt hier draußen. In der Stadt zeigen wir, was geht.“ Nach 45 Jahren vor Ort am Markt profitiert Pogge vom guten Namen und dem hohen Bekanntheitsgrad des Unternehmens. „Ich bin meine eigene Marke“, sagt er. Hermann Pogge blickt optimistisch in die Zukunft:

Seit den Anfängen 1946 ist Pogge Ausbildungsbetrieb. Hermann Pogge behält die Tradition bewusst bei: „Wir bilden aus betrieblichen, aber auch aus sozialpolitischen Gründen aus. Nur zu meckern, das ist leicht. Es kann nicht sein, dass alle sich zurückziehen. Man muss Verantwortung übernehmen. Wenn alle sich zurückziehen, brauchen wir uns nicht zu wundern, wenn wir ein immer stärkeres soziales Gefälle kriegen“, sagt er.

1977 hat Hermann Pogge die Gesellenprüfung, 1980 die Meisterprüfung abgelegt. 1984 übernahm er den Betrieb von den Eltern. Heute beträgt der Umsatz aller drei Firmen etwa vier Millionen Euro. Pogge ist sowohl im privaten Bereich als auch im Objekt tätig. Als Praktiker pocht er darauf, dass im Betrieb oft und fast an jeder denkbaren Wand tapeziert wird. „Man muss zeigen, was möglich ist, nur

»In unserer Branche haben wir doch den schönsten Einzelhandel.«

Sortiment: Tapeten, Bodenbeläge, Deko und Stoffe, Sonnenschutz.

Hermann Pogge hat die Entwicklungen der Branche als jüngstes von vier Kindern und als kleiner Bruder dreier Schwestern im elterlichen Betrieb von klein auf miterlebt. „Ich bin mit drei, vier Jahren in unserem Einzelhandel auf dem Boden herumgekrabbel und habe Kleisterpäckchen aufgefüllt“, erinnert er sich.

Jetzt, mit Anfang vierzig, liegt ihm Tapete immer noch am Herzen. „Wir haben hier mit die größte Tapetenauswahl in ganz Deutschland. Hierher kommen viele und staunen dann erstmal, was es bei Tapete für schöne Sachen

„Unsere Stärke liegt in der guten Fachberatung. Wir können Kunden individuell beraten und ich bin sehr guter Dinge, dass das auch in Zukunft funktioniert.“

Pogge, der Familienbetrieb, ist seit 2003 aufgeteilt in drei juristisch unabhängige Unternehmen: den Malerbetrieb, die Boden KG, in die der Einzelhandel integriert ist, sowie die Korrosionsschutz KG inklusive Betonsanierung, Parkhausbeschichtungen. „Die Betriebe arbeiten zusammen. Schwerpunkt ist der Malerbetrieb, dann kommt die Bodenabteilung mit allein zehn Bodenlegern sowie etwas kleiner der Korrosionsschutz.“

darüber verkaufen wir. Es ist eben eine alte Weisheit: Alles was Sie zeigen, verkaufen Sie. Alles, was untem im Regal reingeschoben ist, nicht. Darum machen wir auch diese 120 Quadratmeter in der Stadt. In unserer Branche können Sie fantastisch präsentieren, darum: zeigen zeigen zeigen. In unserer Branche haben wir doch den schönsten Einzelhandel“, erklärt Pogge.

Wie auch immer die Mitglieder des Fachverbands bei der Wahl im Mai entscheiden werden: Etwas von dieser Zuversicht und dem Wunsch, erfolgreich zu sein, kann der FDTB gut gebrauchen. ■ ALEXANDER RADZIWIŁL

Hermann Pogge
Designierter Vorstandsvorsitzender des FDTB-Fachverbands Heimtextil

»Die Leute wollen beraten werden.«

Pogge GmbH

Gegründet: 1946 in Mülheim
Eigentümer: in Familienbesitz
Mitarbeiter: 70
Spektrum: Malerbetrieb, Bodenleger mit Einzelhandel, Korrosionsschutz
Umsatz: ca. 4 Millionen Euro / Jahr (alle drei Unternehmen)

Schmohl gibt für seinen Wunsch-Vorsitzenden ein Plädoyer ab, von dem man als Kandidat nur träumen kann: „Ich kenne Hermann Pogge seit zwanzig Jahren. Wir hätten uns keinen Besseren wünschen können.“

Pogge, gelernter Maler und Lackierer, verheiratet, Vater zweier Töchter, hat in drei Betrieben siebzig Mitarbeiter unter sich. Wie wird er mit der Verantwortung für 150 Fachverbands-Mitglieder umgehen? Wie will er dafür Sorge tragen, dass ein schon lange schrumpfender Verband wie der FDTB auch in Zukunft bei der Industrie Gehör findet?

Mit anderen zusammenzugehen – das sei „der einzige Weg, innerhalb von Verbandsstrukturen zu überleben“, erklärt der desi-

Viele Betriebe – „Einzelhändler oder Handwerker, egal ob Parkettleger oder Raumausstatter“ – würden bereits jetzt Hand in Hand arbeiten. „Viele Junioren bei uns im Verband haben Einzelhändler gelernt und verfügen über eine handwerkliche Ausbildung, sind also Raumausstatter, Dekorateur, Polsterer oder Malermeister. Sie werden nur in der Schiene Handwerk in Verbindung mit Einzelhandel überleben können“, erklärt Pogge, und fügt hinzu: „Insofern sehe ich das Zugehen auf andere Branchen als unumgänglich an. Die Innungsverbände wachsen zusammen, Kreishandwerkerschaften – alle kommen zueinander, dem können wir uns nicht verschließen, das wird nicht funktionieren.“